

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIII. Jahrgang.

Basel.

3. Februar 1877.

Nr. 5.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an „Penno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Major von Egger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reich. — Die Unteroffiziersfrage. (Fortsetzung.) — Die fortschreitende Entwicklung der französischen Armee. (Schluß.) — F. A. Paris: Eintheilung des deutschen Reichsheeres mit Bezeichnung der Standquartiere. — Eidgenossenschaft: Kreisreiben. Vorn: Ernennung. — Ausland: Deutsches Reich: Festungsbauten. — Verschiedenes: Die Erbswürst. Pferde vom La Plata als Remontepferde in Europa.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reich.

Berlin, den 1. Februar 1877.

Betreffs der Hülfsleistung im Kriege in ihrer Beziehung zu den freiwilligen Hülfs-Vereinen auf dem internationalen Kongreß zu Brüssel vermag ich Ihnen ein Résumé zu geben, welches sich auf den offiziellen Bericht des General-Arztens Dr. Wenzel aus Berlin stützt und das Ihnen Lesern, als dem Lande der Heimath der Genfer Convention angehörend, nicht unwillkommen sein dürfte. Der Gedankenaustausch in den Brüsseler Konferenzen, betreffs der Hülfsleistung im Kriege, bemasß sich speziell nach dem Antheil, der den verschiedenen Nationen an den Kriegen der Neuzeit geworden, und es war daher erklärlich, daß Deutschland resp. Preußen und seine Armee nach ihrer geschichtlichen und sozialen Entwicklung, in Bezug auf freie Vereinsthätigkeit und Association überhaupt, in erster Linie standen. Zu den das freiwillige Vereinswesen berührenden Fragen — Section II., welcher der Fürst von Cleramon-Ghimag präsidirte, erstattete Dr. Appia aus Genf einen ausgezeichneten Bericht, der es betonte, daß gerade die Vielfältigkeit unabhängiger Hülfsvereine im letzten Kriege ein Mangel gewesen sei, da dieselbe Zersplitterung, Unordnung, hier Mangel, dort Ueberfluß, überall endlich Schwierigkeiten in den Beziehungen zur Militärbehörde geschaffen habe. Die Diskussion gipfelte in dem Wunsche eines einzigen Centralcomités, das des rothen Kreuzes für jedes Land im Kriege, in der Beschränkung unabhängiger, nicht centralisirter Hülfsvereine und in der zu fördernden Ausübung der Wohlthätigkeit im Frieden bei allgemeinen Nothständen, als Mittel der Erprobung und Befestigung der für den Krieg berechneten Organisation. Was

den Antheil und die Aufgabe des civilen Elementes belangt, so ward die volle Werthschätzung der Genfer Convention als eines Werkes der Philanthropie und Civilisation hoch anerkannt, für den Fall der Aktion aber die Unterordnung unter die militärische Autorität unbedingt festgehalten. Nicht unwichtig erscheint uns der in Brüssel betonte Zusatz, daß beim Heranziehen freiwilliger Hülfsvereine in die militärische Aktion diese mit möglichst grellen Farben zu uniformiren seien. Die Sicherheit der Träger und Ueberbringer von Labfal etc., ein damit klageloses Hinderniß gegen Mißbrauch, das spricht beides dafür. Auch der für die Vereinslazarethe im Voraus zu planenden Organisation — mit strenger Disziplin — wird in dem Bericht des General-Arztens Dr. Wenzel das Wort geredet. In Anbetracht des zu organisirenden Personals und herzurichtenden Materials wurde allseitig die vorbereitende Friedensarbeit unserer Tage betont. Auf das Transportmaterial und die Lazarethzüge legten alle Staaten den Schwerpunkt der Vereinsthätigkeit. Die im Schooße des Vaterländischen Frauen-Vereins zu Berlin bereits fertige Normirung von Verband-Pflegematerial unter Sonderung des Nothwendigen vom Nützlichen und unter Schaffung von Muster-Depots zur Verbreitung von Modellen, Zeichnungen u. s. w. zur Anleitung für die Zweigvereine wird als praktischer und höchst wesentlicher Fortschritt bezeichnet. Eine Vereinigung sämtlicher Comités zur Concentrirung der Kräfte mit dem permanenten Präsidium eines von den Vereinen unabhängigen Exekutiv-Ausschusses — „Fédération de la Croix-Rouge“ — wird in dem genannten Bericht als ein illusorisches Ideal verworfen. In Bezug auf eine der schwierigsten Fragen, die der Sorge für die Leichen der Schlachtfelder, gingen in Brüssel die